

## **Kurzprotokoll des Workshops: Kooperation und Konflikt in Entscheidungsprozessen**

### **Fachtagung Bereitschaftspflege „Familäre Krisen – Weichenstellungen – Kooperationen am 19./20. April 2018**

Nach einer sehr kurzen Einführung in Perspektiven auf Konfliktgeschehen (s. Präsentation) identifizierten die ca. 25 Teilnehmer\*innen typische Konfliktsituationen. Zwischen den Fachkräften des Pflegekinderdienstes, die überwiegend vertreten waren, herrschte Einigkeit darüber, dass v.a. Konfliktlinien zwischen PKD und ASD im Alltag in die Unterstützung von Pflegefamilien und –kindern hineinwirkten. Sehr häufig ginge es dabei darum, dass Informationen nicht (rechtzeitig) geteilt würden, so dass Unklarheiten entstünden.

Es wurde ein Fall geschildert, in dem das Zusammenspiel so problematisch war, dass es dazu kam, dass ein Kind von einer Bereitschaftspflege praktisch ohne jegliche Vorbereitung von Kind, jeweiligen Pflegeeltern und Eltern in eine Dauerpflege wechselte, was all Beteiligten in der Folge belastete.

Die Teilnehmer\*innen besprachen diese Situation in Gruppen, die jeweils die Perspektive eines Beteiligten einnahmen, nämlich

- der Bereitschaftspflegeeltern, ■ des Vormunds, ■ des ASD, ■ der Eltern, ■ des Kindes.

Der Raum sumimte. Lebhaftes Gespräch. Die Rückmeldungen brachten – wie nicht anders zu erwarten – sehr unterschiedliche Reaktionen: Die Reaktionen der „Pflegeeltern“ und „Eltern“ waren von starken Gefühlen geprägt, wie „Nie mehr so etwas“, „Wünsche nach Unterstützung und Einbeziehung“ (Pflegeeltern), „große Gefühle“, „Wunsch nach Rehabilitation“, „wir verstehen Vieles nicht“ (Eltern). Die „Fachkräfte des PKD“ berichteten von deutlicher „Wahrnehmung des Konflikts“ und „Fassungslosigkeit“, während die „Fachkräfte des ASD“ und der „Vormundschaft“ sich deutlich weniger berührt fühlten: „Wir haben das Unsere getan“, „ist das unser Konflikt“? Diejenigen Fachkräfte, die in die Rolle der Kinder geschlüpft waren, berichteten von „Wünschen, wichtig genommen zu werden“ und „hoher Verunsicherung“.

Anschließend sammelten die Teilnehmer\*innen Vorschläge und bereits in den eigenen Ämtern erprobte Vorgehensweisen, um die Zusammenarbeit besonders zwischen Pflegekinderdienst und ASD zu verbessern und Konflikte zu vermeiden und entschärfen. Es kam eine beachtliche Reihe von Vorschlägen zusammen (s. Bild). Sie reichten vom Werben des PKD um vermehrtes Verständnis im ASD für die Situation der Pflegekinder über regelmäßige gemeinsame „Morgenrunden“ bis zu Kooperationsvereinbarungen und strukturellen Veränderungen wie der Einführung einer für Schnittstellen zuständigen Person im PKD oder veränderten Zuständigkeiten der Dienste (ASD bleibt für Hilfeplanung zuständig oder PKD übernimmt insgesamt). Wenig zu berichten gab es über Ansätze, aufkommende Konflikte zu entschärfen – hier geht der Weg in der Regel über die Hierarchie und das scheint nicht immer befriedigend zu sein.

Viele Anregungen zur Weiterentwicklung und Überprüfung der eigenen Praxis „zu Hause“ sind jedenfalls zusammen gekommen!